



Ellbogencheck am Flughafen Taschkent: Expertin Kordula Schulze (rechts) wird von Kulturattachée Nadja Slobodan verabschiedet.

CORONA-KRISE

Keine Einsätze, keine Veranstaltungen – Arbeit im Hintergrund geht weiter

2020 hätte nicht besser beginnen können. In den ersten beiden Monaten des Jahres waren mehr als 350 Expertinnen und Experten im Ausland im Einsatz und über 3.000 in Deutschland aktiv, als nach und nach das ganze Ausmaß der jetzigen Krise offenbar wurde: Die Ausbreitung des Corona-Virus bremste den SES aus voller Fahrt aus.

Zunächst schien „nur“ unsere internationale Tätigkeit betroffen zu sein. In China – das zeichnete sich schon im Dezember 2019 ab – würde es vorerst keine Einsätze geben können. Aber dann fielen Indien, Kasachstan, die Mongolei und alle weiteren Länder aus. Schließlich mussten alle Deutschen, die sich im Ausland befanden, zurückgeholt werden – auch unsere Expertinnen und Experten.

Unterdessen verbreitete sich das Virus in Deutschland. Am 17. März 2020 schätzte das Robert Koch-Institut (RKI) das Infektionsrisiko im Bundesgebiet erstmals als hoch ein. Bereits kurz zuvor hatte der SES alle Veranstaltungen ausgesetzt, die Einsätze an – den sukzessive ohnehin schließenden – Schulen gestoppt und die Begleitungen im Rahmen der Ausbildungsinitiative VerA und das Coaching

von Unternehmen und Organisationen auf nicht-persönliche Kontakte über digitale Medien beschränkt.

Auch der Arbeitsalltag wurde gründlich umgestellt. Von jetzt auf gleich wechselten gut drei Viertel der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ins Home-Office, und noch immer werden „dort“ neue Telearbeitsplätze eingerichtet. So arbeitet der SES fast so schnell wie gewohnt, und das ist auch gut so, denn er hat trotz Krise viel zu tun.

Allein aus dem Ausland liegen rund 750 Einsatzanfragen vor, für die schon jetzt die passenden Expertinnen und Experten gesucht werden. In jeder Woche werden zwischen 50 und 70 dieser Anfragen so weit bearbeitet, dass später nicht mehr als der Einsatztermin zu klären ist.

Liebe Leserinnen und Leser,

Corona, und jetzt? Viele von Ihnen werden sich fragen, wie der SES mit der aktuellen Situation umgeht. Sie fragen zu Recht, denn die Lage ist brisant. Wie viele andere Einrichtungen, Organisationen und Unternehmen sind auch wir von der gegenwärtigen Krise stark betroffen.

Hilfe zur Selbsthilfe, wie wir sie verstehen, ist davon abhängig, dass Menschen einander begegnen – im In- und im Ausland. Das aber läuft den aktuellen Bemühungen zuwider, soziale Kontakte einzuschränken, um die Infektionskurve so flach wie möglich zu halten.

Wir hatten keine andere Wahl, als das normale Einsatzgeschehen im In- und Ausland zu stoppen und etliche weitere Maßnahmen zu ergreifen, um diejenigen zu schützen, mit denen wir zusammenarbeiten. Glücklicherweise haben wir deshalb bislang keinen Krankheitsfall zu verzeichnen.

Aber unsere Zuversicht haben wir nicht verloren. Wir bereiten uns schon jetzt auf Zeiten ohne Beschränkungen vor und planen so viele Einsätze wie möglich, auch wenn wir noch nicht wissen, wann sie stattfinden können.

Bleiben Sie gesund!

Ihre

S. Nonnen

Dr. Susanne Nonnen
Geschäftsführerin des SES

Expertinnen und Experten Rückholaktion abgeschlossen

Alle Expertinnen und Experten im Deutschland-Einsatz darüber zu informieren, dass Begegnungen mit den Personen, die sie unterstützen, zurzeit ausgeschlossen sind – schon das war eine Aufgabe mit beachtlichem Mailverkehr und vielen Einzelgesprächen. Aber sie wurde erleichtert: etwa durch eine sensibilisierende Medienberichterstattung.

Ungleich komplizierter gestaltete sich die Rückholaktion für die Fachleute, die sich im Auftrag des SES im Ausland befanden, als alle internationalen

Einsätze vorzeitig beendet werden mussten. Seit Mitte März hat der SES mehr als 100 Expertinnen und Experten nach Deutschland zurückgeholt. Solange es noch ging, wurden Linienflüge umgebucht, später griffen die Maßnahmen des Auswärtigen Amtes. Mittlerweile sind alle Expertinnen und Experten wieder zu Hause, ohne dass eine einzige Infektion bekannt wurde. Sehr bewährt hat sich in dieser Situation das Notfallmanagement und vor allem das Notfalltelefon: Der SES war zu jeder Zeit erreichbar, auch mitten in der Nacht.



Rückholaktion in der Dominikanischen Republik: Unter den Rückkehrern war auch unser Experte Dr. Johannes Hager, der dieses Foto aufgenommen hat.



Einsätze

Unterstützung aus der Ferne

Von jedem der vielen Tausend Einsätze, die der SES in „normalen“ Jahren durchführt, profitieren Menschen. Sie haben sich bislang darauf verlassen können, dass die Fachleute des SES persönlich zu ihnen kommen, um sich ihrer Belange anzunehmen. Hilfe vor Ort im direkten Austausch miteinander: Das erwartet man vom SES und seinen Expertinnen und Experten, und genau das ist in Zeiten von Corona ausgeschlossen.

Natürlich möchte der SES niemanden allein lassen – gerade jetzt nicht. Deshalb bittet er seine Expertinnen und Experten, mit ihren Einsatzpartnern in

Kontakt zu bleiben und je nach technischer Ausstattung Telefon, E-Mail oder Skype zu nutzen. Erste Rückmeldungen sind positiv.

Bei vielen internationalen Einsätzen werden Nachfragen schon seit Längerem auf diesem Wege geklärt. Neu indes ist die Kommunikation aus der Ferne für Ausbildungsbegleitungen im Rahmen der Initiative VerA und das Coaching von Unternehmen und Organisationen in Deutschland.

Veranstaltungen

Vorerst abgesagt

Gemeinhin organisiert der SES jedes Jahr fast 200 kleinere und größere Veranstaltungen. Die meisten dieser Treffen dienen dem Erfahrungsaustausch oder der Vorbereitung seiner Expertinnen und Experten auf Einsätze im In- und Ausland. Hinzu kommen einige interne Konferenzen mit bis zu 100 Personen, mehrere internationale Repräsentantenworkshops und etliche öffentliche Pressetermine.

Bedauerlicherweise müssen all diese Veranstaltungen bis auf Weiteres ausfallen. Betroffen sind unter anderem: die Regionaltagungen, Stammtische und

Begrüßungstreffen der SES-Büros, ebenso so die regulär im Zweiwochentakt in Bonn stattfindenden Vorbereitungsseminare für Expertinnen und Experten, die ins Ausland entsendet werden, und auch die Einführungsseminare und Erfahrungsaustausche der Ausbildungsinitiative VerA und des Schulprogramms. Selbst die eigentlich für Mitte Juni geplante Jahrespressekonferenz wird entfallen – jedenfalls zu diesem Termin.

Die gute Nachricht Trotz Corona zweimal in der ARD

In diesem Jahr hat es der SES gleich zweimal in das Programm der ARD geschafft: mit einer WDR-Reportage für „W wie Wissen“ am 28. März und der SWR-Produktion „Aufbruch in die Rente“, die eigentlich am 19. März gezeigt werden sollte, nun aber am 6. Mai ausgestrahlt wird – voraussichtlich, denn zurzeit sind Verschiebungen immer möglich.

Der WDR begleitete Norbert Stoldt bei seinem Einsatz an einer Schule in Südafrika und drehte auch beim SES in Bonn, der SWR berichtet unter anderem über Bäckermeister Willi Renn und seinen Einsatz in Myanmar.

Tipp: Beide Beiträge sind in der ARD-Mediathek verfügbar. Schauen Sie rein: Es lohnt sich.

Hilfe für Unternehmen in Deutschland Machen Sie mit!

Als Stiftung der deutschen Wirtschaft mit enger Verbindung zu deren Spitzenverbänden ist dem SES die Förderung des privaten Sektors in Deutschland ein wichtiges Anliegen. Das gilt vor allem für Zeiten wie jetzt.

Wir suchen daher dringend Expertinnen und Experten zur Unterstützung von kleinen und mittleren Unternehmen, Solo-Selbstständigen oder auch Start-ups, die durch die Corona-Krise in Schwierigkeiten geraten sind.

Bei Interesse melden Sie sich bitte bei:

Bernd Tuchen: 0228 26090-3603

b.tuchen@ses-bonn.de

Hinweis

Solange in Deutschland Maßnahmen zum Infektionsschutz gelten, erfolgt die Hilfe per Telefon, Mail oder Skype. Sobald die Ansteckungsgefahr gebannt ist, sind selbstverständlich auch persönliche Treffen möglich.



Neue Kontaktdaten

Sie sind umgezogen, haben eine neue Mail-Adresse oder Telefonnummer? Falls ja, dann danken wir für eine Mitteilung.

Ihre Ansprechpartnerin ist:

Astrid Klingelhöfer: 0228 26090-75
registrierung@ses-bonn.de

Impressum

Herausgeber:
Senior Experten Service (SES)
Stiftung der Deutschen
Wirtschaft für internationale
Zusammenarbeit GmbH
Gemeinnützige Gesellschaft
Buschstraße 2 – 53113 Bonn

Redaktion:
Dr. Heike Nasdala
0228 26090-51
presse@ses-bonn.de

Gestaltung: www.pinger-edlen.de

Redaktionsschluss: 7. April 2020